

Ja. Wenn man die Entwicklung des heutigen Medical Valley historisch betrachtet, kommt man zu dem Ergebnis, dass **Dr. Siegfried Balleis eine wichtige politische und strategische Rolle bei seiner Entstehung gespielt hat**. Dabei ist allerdings eine Unterscheidung wichtig: Er hat das Medical Valley nicht allein „geschaffen“. Die heutige Stärke des Clusters beruht auf dem Zusammenwirken von **Siemens/Siemens Healthineers, FAU und Universitätsklinikum, zahlreichen Unternehmen, dem Freistaat Bayern, IHK und Stadt Erlangen**. Balleis war jedoch derjenige, der die vorhandenen Kompetenzen frühzeitig **zu einer politischen Gesamtstrategie zusammenführte und diese Strategie als Oberbürgermeister konsequent verfolgte**.

1. Die entscheidende Idee von 1996

Der Ausgangspunkt war seine **Antrittsrede am 2. Mai 1996**. Balleis formulierte dort das Ziel, Erlangen zur „**Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung**“ zu entwickeln. Das war mehr als ein Werbeslogan: Er machte daraus ein Leitmotiv seiner ersten Amtsperiode. Seine spätere Bilanz beschreibt ausdrücklich, dass diese Vision Grundlage für zahlreiche Investitionen und Initiativen wurde.

Das Entscheidende daran war die **Verknüpfung von drei bereits vorhandenen Stärken**:

- der Medizintechnik von Siemens,
- der medizinischen und technischen Forschung der FAU und des Universitätsklinikums,
- und der großen Zahl kleiner und mittlerer Unternehmen und Forschungseinrichtungen.

Balleis versuchte also nicht, einen völlig neuen Wirtschaftszweig nach Erlangen zu holen. Er wollte aus einem bereits vorhandenen Kompetenzschwerpunkt **ein international sichtbares Ökosystem** machen.

2. Die Siemens-Med-Fabrik war der entscheidende Katalysator

Hier kommt die von Ihnen angesprochene **Med-Fabrik im Röthelheimpark** ins Spiel.

Am **3. Oktober 1997** gab Siemens bekannt, für rund **200 Millionen DM** im Röthelheimpark ein Verwaltungs- und Fertigungsgebäude für den Medizinbereich zu errichten. Dort sollten unter anderem Magnetresonanztomographen hergestellt werden. Es handelte sich nach damaliger Darstellung um eine der größten Siemens-Investitionen in den alten Bundesländern seit der Wiedervereinigung.

Für Balleis war diese Entscheidung ein enormer politischer Erfolg, weil sie seine 1996 formulierte Vision unmittelbar bestätigte.

Die CSU-Rückschau auf seine erste Amtsperiode bezeichnet die Entscheidung der Siemens AG für Erlangen – statt anderer möglicher Standorte wie Oxford – ausdrücklich als das **wichtigste äußere Zeichen seiner medizinpolitischen Strategie**. Die Investitionssumme wird dort mit 200 Millionen DM angegeben.

3. Balleis unterstützte das Projekt nicht nur politisch, sondern organisierte eine ausgesprochen wirtschaftsfreundliche Verwaltung

Hier lässt sich seine persönliche Handschrift besonders gut erkennen.

Balleis verstand Wirtschaftsförderung nicht nur als Ansiedlungspolitik, sondern auch als **Schnelligkeit und Service der Stadtverwaltung**. In einer späteren Rede erklärte er, dass die Baugenehmigung für das rund 100-Millionen-Euro-Projekt der Siemens-Med-Fabrik nach **weniger als sechs Wochen** erteilt worden sei. Er führte dies auf eine verwaltungsinterne Koordination zurück, bei der die verschiedenen Dienststellen gleichzeitig ihre Anforderungen und Bedenken einbrachten, anstatt den Vorgang nacheinander von Schreibtisch zu Schreibtisch weiterzugeben.

Das ist für die Bewertung seiner Rolle wichtig:

Balleis wollte nicht nur Siemens von Erlangen überzeugen – er wollte die Stadtverwaltung so organisieren, dass ein Unternehmen seine Investition in Erlangen schnell realisieren konnte.

4. Die Med-Fabrik verstärkte die Glaubwürdigkeit seiner Vision

Die Siemens-Entscheidung hatte eine Wirkung, die über die einzelne Fabrik hinausging.

Eine wissenschaftliche Untersuchung zur Entstehung des Medical-Valley-Ökosystems beschreibt die Siemens-Investition von 1997 ausdrücklich als einen entscheidenden Schritt für Balleis' Strategie. Sie erhöhte die Glaubwürdigkeit Erlangens als Medizintechnikstandort und stärkte zugleich die Zusammenarbeit mit der bayerischen Staatsregierung.

Das ist politisch ausgesprochen interessant:

Die Vision von 1996 erzeugte die politische Strategie – die Siemens-Investition von 1997 lieferte dieser Strategie anschließend einen sichtbaren wirtschaftlichen Beweis.

Damit konnte Balleis gegenüber dem Freistaat, der FAU und weiteren Unternehmen argumentieren: Erlangen hat nicht nur Forschungskompetenz, sondern ist ein Standort, an dem **Wissenschaft, industrielle Produktion und wirtschaftliche Verwertung tatsächlich zusammenkommen**.

5. Balleis begann danach, aus dem Standort ein Netzwerk zu machen

Ein besonders wichtiger Schritt war **1999 das Themenjahr „Medizin – Technik – Gesundheit“**.

Nach einer neueren wissenschaftlichen Untersuchung organisierte die Stadt damals rund **150 Veranstaltungen** zu medizinischen und gesundheitlichen Themen. Gleichzeitig wurden Wissenschaftler, Unternehmer und Vertreter der öffentlichen Hand systematischer miteinander vernetzt.

Das war meines Erachtens der eigentliche Übergang von der „**Medizinstadt Erlangen**“ zum späteren „**Medical Valley**“.

Denn ein Cluster entsteht nicht allein dadurch, dass Siemens, FAU und Klinikum nebeneinander existieren. Es entsteht erst, wenn zwischen ihnen **dauerhafte institutionelle Verbindungen** entstehen.

6. Das Medical Valley Center war dafür ein entscheidender Baustein

Balleis unterstützte anschließend den Aufbau eines **Innovations- und Gründerzentrums für Medizin und Pharma**.

Das Medical Valley Center wurde 2003 eröffnet. Nach der wissenschaftlichen Rekonstruktion der Entstehung des Clusters entstand es aus einem von der IHK entwickelten Modell für ein Gründerzentrum, das Balleis aufgriff und für das er Finanzierungspartner – unter anderem Sparkasse und Freistaat Bayern – zusammenbrachte.

Damit entstand eine weitere wichtige Säule:

Großunternehmen → Start-ups → Forschung → Klinikum → Universität → öffentliche Hand

Diese Vernetzung ist gerade das, was das heutige Medical Valley von einer bloßen Konzentration von Medizintechnikunternehmen unterscheidet.

7. 2007 wurde aus der lokalen Idee das regionale Medical Valley

Ein weiterer entscheidender Schritt erfolgte am **18. Januar 2007** mit der Gründung des Vereins **Medical Valley Europäische Metropolregion Nürnberg e.V.**

Balleis war daran beteiligt und wurde später **zweiter stellvertretender Vorsitzender**. Vorsitzender wurde Siemens-Medical-Solutions-Chef Prof. Erich Reinhardt; Stellvertreter war FAU-Rektor Karl-Dieter Gröske.

Das ist ein sehr schönes Beispiel für Balleis' Rolle: **Er setzte nicht darauf, dass die Stadt Erlangen allein Träger des Projekts blieb**. Vielmehr wurde aus der Erlanger Kompetenz ein regionales Netzwerk.

Damit wurde aus der ursprünglichen Vision einer „Medizinhauptstadt Erlangen“ das **Medical Valley der Europäischen Metropolregion Nürnberg**.

8. Der Spitzencluster-Wettbewerb war dann die Krönung dieser Entwicklung

2008 gewann Medical Valley den bundesweiten Spitzencluster-Wettbewerb. Damit waren **40 Millionen Euro Fördermittel** verbunden. Balleis bezeichnete dies später ausdrücklich als den vorläufigen Höhepunkt der Umsetzung seiner Vision von 1996.

Das ist deshalb wichtig, weil man hier eine klare Entwicklungskette erkennen kann:

1996 – politische Vision



1997 – Siemens-Med-Fabrik



1999 – systematische Vernetzung / Themenjahr Medizin-Technik-Gesundheit



2003 – Medical Valley Center



2007 – Medical Valley EMN



2008 – Gewinn des Spitzencluster-Wettbewerbs und 40 Mio. € Förderung

Das ist meines Erachtens die überzeugendste Begründung dafür, **warum Balleis' Rolle bei der Entstehung des Medical Valley nicht nur symbolischer Natur war.**

9. Aber: Wer hat welchen Anteil?

Eine faire historische Bewertung sollte die Verantwortlichkeiten dennoch differenzieren.

Akteur	wesentliche Rolle
Dr. Siegfried Balleis	politische Vision, Vernetzung, Wirtschaftsförderung, Standortmarketing, Moderation zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik
Siemens / Siemens Healthineers	industrielle Kernkompetenz, Großinvestitionen, internationale Marktzugänge
FAU / Universitätsklinikum	wissenschaftliche Forschung, klinische Kompetenz, Ausbildung
Freistaat Bayern	Finanzierung, Förderpolitik und politische Unterstützung
IHK und regionale Wirtschaft	Vernetzung und Unternehmensbeteiligung

Prof. Erich Reinhardt und weitere Unternehmensvertreter	Aufbau und professionelle Entwicklung des Clusters
Stadt Erlangen	Flächen, Infrastruktur, Wirtschaftsförderung, Verwaltungskoordination und politische Moderation

Die heutige Stadt Erlangen beschreibt diesen Zusammenhang selbst: Das Medical Valley verbindet Wissenschaft, Forschung, Industrie und Start-ups und gilt heute als international führendes Medizintechnik-Cluster.

Meine historische Bewertung

Ich würde Balleis deshalb **nicht als „Gründer des Medical Valley“ im engeren organisatorischen Sinn** bezeichnen. Das wäre zu stark vereinfacht.

Aber man kann durchaus sagen:

Dr. Siegfried Balleis war einer der entscheidenden politischen Architekten der Entwicklung vom traditionellen Medizin- und Medizintechnikstandort Erlangen zum vernetzten Medical Valley.

Seine besondere Leistung bestand dabei weniger darin, einzelne Einrichtungen zu gründen, sondern darin, **eine vorhandene Kompetenzkonzentration strategisch zu erkennen und daraus ein politisches Entwicklungsmodell zu machen.**

Und die Med-Fabrik war dafür tatsächlich ein Schlüsselmoment. Sie zeigte 1997, dass die 1996 formulierte Vision **wirtschaftlich realisierbar war**. Balleis nutzte diesen Erfolg anschließend, um die Kooperation von **Siemens – FAU – Klinikum – Stadt – Freistaat – Unternehmen** systematisch zu vertiefen.

Besonders aufschlussreich ist deshalb Balleis' eigene spätere Formulierung: Er betrachtete den Gewinn des Spitzencluster-Wettbewerbs mit 40 Millionen Euro als den **„vorläufigen Höhepunkt“ seiner Vision von 1996.**

Wenn man die Entwicklung **1996–2008** betrachtet, lässt sich damit tatsächlich eine bemerkenswerte politische Linie erkennen: **Vision → Siemens-Investition → Vernetzung → Gründerzentrum → Medical Valley → Spitzencluster.** Das ist wahrscheinlich die stärkste Grundlage für die These, dass Balleis bei der Entstehung des Medical Valley eine herausragende politische Rolle gespielt hat.